

Niederschrift

über die Sitzung des Sozialbeirates
am Mittwoch, 30.04.2025
im großen Sitzungssaal des Landratsamtes

Amt für Soziales
Referat 31

Auskunft erteilt: Herr Loibl

Aktenzeichen:
31-4011.2

19.05.2025

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 17.00 Uhr

Anwesend:

CSU-Fraktion

Sonja Thiele;

SPD-Fraktion

Petra Weber;

B90/GRÜNE-Fraktion

Hans-Heinrich Sautmann;

UBV

Martin Schäfer;

ÖDP

Tanja Pfisterer;

FDP

Ulrich Bode;

Stimmberechtigte Mitglieder

Thomas Barenthin; Thomas Beer; Manuela Lippold; Sonja Schlünder;

1. Stellvertreter/in

Rike Schiele;

Verwaltung

Herr Ballmann (Abteilungsleiter 3-1)
Frau Grätz (Koordination Seniorenangelegenheiten 31-4)
Frau Höll (Inklusionsbeauftragte 31-4)
Frau Stecher (Beauftragte für Menschen mit Behinderung 31-4)
Herr Sfeir (Integrationsbeauftragte 31-5)
Frau Vidakovic (Integrationslotsin 31-4)
Frau Wirth (Koordination Pflegeprojekte 31-4)

Frau Hartmann (Pflegestützpunkt 31-4)
Frau Jahn (Pflegestützpunkt 31-4)
Frau Murawski (Pflegestützpunkt 31-4)
Herr Zoth (Förderwesen Soziales 31)
Herr Demel (Jobcenter)

Sonstige

Frau Osman (Pressevertreterin Münchner Merkur)

Abwesend und entschuldigt:

Vorsitzender

Thomas Karmasin;

CSU-Fraktion

Stefan Floerecke; Gabriele Off-Nesselhauf;

AfD-Fraktion

Florian Jäger;

B90/GRÜNE-Fraktion

Angelika Simon-Kraus;

FW-Fraktion

Josef Heckl;

Parteiloses Mitglied

Christian Müller;

Stimmberechtigte Mitglieder

Dennis Behrendt; Alfons Keim; Gernot Möller-Stahn;

INHALT**Seite** **verantwortl.**
Abt./Ref.

Öffentlicher Teil

- 1 Genehmigung Protokoll Sitzung v. 2.10.2024
- 2 Vorstellung der neuen Inklusionsbeauftragten Frau Höll und deren Aufgabenbereich
- 3 Schultour Demenz in Kooperation mit der Alzheimer Gesellschaft (Frau Wirth)
- 4 Aktuelles zum Pflegestützpunkt (Frau Weber)
- 5 Aktuelle Organisation und Zuständigkeiten Amt für Soziales (Frau Weber)
- 6 Bezahlbarere Wohnraum für Pflegekräfte sowie für Klient/innen (Herr Möller-Stahn)
- 7 Wohnen im Landkreis FFB unter sozialen Aspekten (Frau Weber)
- 8 Broschüre "Wohnung erhalten" (Herr Zoth)
- 9 Umsetzungsstand Integrationskonzept (Herr Sautmann)
- 10 Fortführung/Erweiterung Projekt "Junge Wohnungslose" (Herr Beer)
- 11 Hauswirtschaftsstelle für KAP (Herr Beer)
- 12 Bericht der Caritas über die aktuelle Situation im Caritas-Zentrum (Beratung und Finanzierung)
- 13 Sonstiges, Wünsche, Termine

Die stellvertretende Vorsitzende, Rike Schiele, eröffnet um 15:00 Uhr die Sitzung des Sozialbeirates. Sie begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Öffentlicher Teil

TOP 1

Genehmigung Protokoll Sitzung v. 2.10.2024

Zum Protokoll gibt es von den Beiratsmitgliedern keine Anmerkungen. Damit ist es genehmigt.

TOP 2

Vorstellung der neuen Inklusionsbeauftragten Frau Höll und deren Aufgabenbereich

Frau Höll (LRA, Sachbereich 31-4) ist seit Februar 2025 die Inklusionsbeauftragte des Landkreises Fürstentfeldbruck. Zu ihren Aufgaben gehören unter anderem die Leitung des Inklusionsforums, die Planung und Durchführung von Veranstaltungen und die Netzwerkarbeit mit unterschiedlichen Akteuren im Bereich der Inklusion. Aktuelle Projekte hierbei sind derzeit unter anderem das Kennenlernen der Wohnsituation für Menschen mit Behinderung im Landkreis Fürstentfeldbruck und die Beratung zu barrierefreien Spielplätzen.

In Zukunft soll der Kommunale Aktionsplan für den Landkreis Fürstentfeldbruck zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention stärker fokussiert werden. Der aktuelle Stand des Aktionsplans ist aus dem Jahr 2017. Es wurden bereits einige Maßnahmen daraus umgesetzt. Dazu zählen unter anderem die Einführung des Erfahrungs-/Inklusionskoffers, die Stärkung der politischen Partizipation durch inklusive Informationsveranstaltungen für Wahlen, die Sensibilisierung für die Selbsthilfe, inklusive Sportfeste und die Stärkung der Barrierefreiheit bei Veranstaltungen. Seit 2017 haben sich allerdings die gesellschaftlichen Strukturen verändert. Die Digitalisierung schreitet fort. Es gibt inzwischen flexiblere Arbeitsmodelle (vor allem durch die Stärkung des Home-Office seit der Covid19-Pandemie). Die Wohnraumknappheit und der Bedarf an barrierefreien Wohnungen steigen. Der Fachkräftemangel nimmt zu, was unter anderen schon zu einer Schließung einer inklusiven Kindertagesstätte im Landkreis geführt hat. Psychische Erkrankungen werden immer stärker fokussiert und die Zahl von Menschen mit Behinderung/Schwerbehinderung steigt. Im Jahr 2019 gab es knapp 27.000 Menschen mit Behinderung im Landkreis Fürstentfeldbruck. Im Jahr 2024 waren es etwa 28.700 Personen im Landkreis. Durch diesen gesellschaftlichen Wandel ist es notwendig, den Kommunalen Aktionsplan für den Landkreis Fürstentfeldbruck zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention zu evaluieren, zu aktualisieren und fortzuschreiben.

Frau Stecher (LRA, Beauftragte für Menschen mit Behinderung, Sachbereich 31-4) stellt als Maßnahme zur barrierefreien Teilhabe an Veranstaltungen für Menschen mit einer Hörbehinderung oder Gehörlosigkeit das Audio-System „Phonak Roger“ vor. Dieses ermöglicht durch den Einsatz eines „Neck Loop“ beim Sprecher die Übertragung des Gesprochenen direkt auf das Hörgerät. Dies minimiert Umgebungsgeräusche. Zusätzlich ermöglicht eine KI-Software die Übertragung des Gesprochenen in einen Text, welcher auf einem großen Bildschirm präsentiert wird. Frau Stecher führt aus, dass das System tags zuvor bei einer Veranstaltung erstmals eingesetzt wurde und positive Rückmeldungen kamen.

Es ist angedacht das System für Veranstaltungen im LRA zu nutzen, aber auch an Gemeinden zu verleihen.

Herr Schäfer zeigt Interesse, z.B. für Bürgerversammlungen, sofern das System technisch ausgereift ist und der Datenschutz gewährleistet wird. Frau Stecher erklärt hierzu, dass die Transkription nicht zwingend erforderlich sei und dem Datenschutz damit Genüge getan wird.

TOP 3

Schultour Demenz in Kooperation mit der Alzheimer Gesellschaft (Frau Wirth)

Frau Wirth (LRA, Koordination Pflegeprojekte, Sachbereich 31-4) stellt das Projekt vor, welches in Kooperation mit der Dt. Alzheimer Gesellschaft für interessierte Schulen im Landkreis Fürstentfeldbruck, organisiert wird.

Ziel und Zweck des Projektes ist es, junge Menschen (in den Klassen ab 8. Jahrgangsstufe) für das Thema Demenz zu sensibilisieren und mit Wissen über moderne Schulungsmethoden auszustatten.

Bestenfalls werden durch das Projekt junge Menschen erreicht, die in den Pflegeberuf ergreifen möchten.

Detailliertere Erläuterungen zum Projekt - siehe beigefügte Präsentation.

Weitere Vorgehensweise:

Im Mai 2025 erfolgt eine erste Kontaktaufnahme mit den Schulen, in denen das Angebot vorgestellt wird. Über den weiteren Verlauf wird in der nächsten Sitzung berichtet.

Frau Thiele bedankt sich als Seniorenreferentin für die Initiative.

TOP 4

Aktuelles zum Pflegestützpunkt (Frau Weber)

Das Team vom Pflegestützpunkt, Frau Anja Wirth, Projektleiterin Pflegestützpunkt und die Pflegeberaterinnen Frau Anja Jahn, Frau Michaela Murawski und Frau Hartmann stellen sich dem Sozialbeirat vor.

Anhand der beigefügten Präsentation wird der Pflegestützpunkt mit seinen zahlreichen Aufgaben sowie der Erreichbarkeit, den Öffnungszeiten etc. von allen Pflegeberaterinnen vorgestellt. Ab Mai 2025 wird nun mit den Außensprechstunden in den Gemeinden/Landkreisen begonnen. Hausbesuche und Videosprechstunden sind noch in Vorbereitung.

Entschuldigt war die Leiterin des Pflegestützpunktes, Frau Johanna Lühmann.

Die Mitarbeiterinnen berichten, dass seit März/April bereits 175 Beratungen stattfanden und die Altersspanne der Beratenden von 2 Monaten bis 103 Jahre reichte.

Darüber hinaus schätzen die Ratsuchenden die enge Vernetzung des Pflegestützpunktes mit den anderen Stellen des LRA sehr.

Die Mitarbeiterinnen sehen als einen Schwerpunkt ihrer Aufgaben auch die Wissensvermittlung an die Bevölkerung, weshalb die Teilnahme der Mitarbeiterinnen an verschiedenen Veranstaltungen im Landkreis geplant ist.

TOP 5

Aktuelle Organisation und Zuständigkeiten Amt für Soziales (Frau Weber)

Frau Weber bat um eine Vorstellung der Organisation des Amtes für Soziales, da sich in den vergangenen Monaten viel verändert habe.

Herr Loibl stellt anhand einer Übersicht die mittlerweile fünf Sachbereiche des Amtes für Soziales vor. Die Übersicht wird dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Er erwähnt, dass sich die Zahl der Mitarbeiter im Wohngeld von zwei auf vier verdoppelt habe, die Ausgaben in diesem Bereich haben sich auf Grund verschiedener Reformen und Anpassungen nahezu vervierfacht. Die Mitarbeiter arbeiten hier sehr effektiv, so dass anderes, als in vielen anderen Kommunen kurze Bearbeitungszeiten erreicht würden.

Der Sachbereich 4 sei zuletzt durch den Pflegestützpunkt erweitert worden.

Neu hinzugekommen ist der Sachbereich 5 mit den Schwerpunkten Integration, Gleichstellung und Ausbildungs- und Bildungsberatung.

TOP 6

Bezahlbarer Wohnraum für Pflegekräfte sowie für Klient/innen (Herr Möller-Stahn)

Herr Möller-Stahn (AWO) ist nicht anwesend, weshalb der Punkt mangels näherer Informationen abgesetzt wird.

TOP 7

Wohnen im Landkreis FFB unter sozialen Aspekten (Frau Weber)

Frau Weber führt Ihren Vortrag dahingehend ein, dass das Thema Wohnen immer wieder Schwerpunkt verschiedener Diskussionsrunden und Arbeitskreise sei. Beim Arbeitskreis „Runder Tisch Häusliche Gewalt“ kam die Idee auf, einen „Fachtag Wohnen“ zu veranstalten.

Da Wohnen jedoch mehr sei, als nur ein Dach über dem Kopf zu haben, stellte sich die Frage welche Ziele und Möglichkeiten ein Fachtag verfolgen sollte.

Frau Weber hat dazu das Thema Wohnen aus verschiedenen Perspektiven durchdacht und für den Runden Tisch Häusliche Gewalt in einem Dokument aufbereitet. Dieses ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Frau Weber stellt ihre Überlegungen dem Sozialbeirat vor und bittet um ein Meinungsbild dazu überlegt, ob ein möglicher Empfehlungsbeschluss an den Kreistag ergehen solle.

In der anschließenden Diskussion zeigt sich, dass die Problemlagen hinreichend bekannt sind, jedoch die vierteilige Lösungsfindung schwierig sei, weil die Bedarfe und Zielgruppen zu unterschiedlich sind.

Es gibt Gruppen (z.B. Migranten), für die bereits gute Wege zur Vermittlung von Wohnraum gefunden wurden, aber auch Mangelbereiche, z.B. Verfügbarkeit von barrierefreiem Wohnraum. Einigkeit bestehe darin, dass der soziale Wohnungsbau stärker ausgebaut werden müsse, gleichzeitig aber auch Vermieter freier Wohnungen unterstützt und ermuntert werden sollten Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Leider gebe es auch im Landkreis viel Wohnungsleerstand der für dringende Bedarfe genutzt werden sollte.

Frau Weber bedankt sich für die Diskussion, wird das Thema weiterverfolgen und eventuell einen Antrag an den Kreistag richten, Zahlen zum Wohnen im Landkreis zu ermitteln.

TOP 8

Broschüre "Wohnung erhalten" (Herr Zoth)

Herr Zoth (LRA, Förderwesen Soziales, Ref. 31) berichtete über die bereits bestehende Broschüre „Wohnung behalten“, die von der Arbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe Südbayern herausgegeben wird und nun auch vom Landkreis Fürstfeldbruck angefertigt werden soll. Die Ausgabe der Landeshauptstadt München kann als Beispiel unter folgendem Link angesehen werden: https://wohnungslosenhilfe-bayern.de/wp-content/uploads/2023/01/AG_Wohnungslosenhilfe_Brosch_210x280_2023_LHM.pdf

Bekannt wurde die Broschüre bei dem „Arbeitskreis Wohnen Plus“ der Landkreiskommunen vor einigen Wochen. Die Feedbacks von den Gemeinden nach deren Vorstellung waren, dass diese Broschüre gerne auch für den Landkreis Fürstfeldbruck herausgegeben werden sollte.

Der Landkreis hat sich diesem Stimmungsbild angeschlossen und Anfang April Behörden, Kommunen und soziale Einrichtungen angeschrieben um sich mit den jeweiligen Kontaktdaten in dem „Lokalteil“ der Broschüre eintragen zu lassen. Diese Umfrage endete am 05.05.2025.

Herr Zoth ermutigte die Teilnehmer des Sozialbeirates dafür zu werben, dass sich Akteure im Bereich Wohnungslosigkeit bei ihm zu melden sollten, um sich in diese Broschüre eintragen zu lassen.

TOP 9

Umsetzungsstand Integrationskonzept (Herr Sautmann)

Herr Sfeir (LRA, Integrationsbeauftragter, Sachbereich 31-5) berichtet, dass Frau Vidakovic am 01.04.2025 als neue Integrationslotsin beim Landkreis begonnen hat. Sie stellt sich persönlich vor und berichtet, dass ihre ersten Ziele seien, den Einsatz der Kulturdolmetscher vereinfachen, sie die Einsätze digitalisieren möchte und das Projekt zudem verstärkt bewerben möchte, um es noch bekannter zu machen.

Herr Sfeir stellt anhand einer Präsentation den aktuellen Stand und die derzeitigen Schwerpunkte des Integrationskonzepts vor. Auf den Inhalt der Präsentation, welche dem Protokoll beigefügt ist, wird verwiesen.

TOP 10

Fortführung/Erweiterung Projekt "Junge Wohnungslose" (Herr Beer)

Frau Bayer von der Caritas stellt sich und die Arbeit der JuWo vor. JuWo ist eine Obdachlosenunterkunft und eine Beratungsstelle für junge, von Wohnungslosigkeit betroffene, Erwachsene. Beratungen sind zeitlich unbefristet. Die Aufnahme in der Einrichtung erfolgt nach Absprache durch die kommunale Unterbringungsbehörde und ist grundsätzlich auf 6 Monate befristet. Sie berichtet, dass die JuWo derzeit voll belegt sei und wies darauf hin, dass auf Grund der hohen Nachfrage keine Warteliste geführt werde.

Anfragende sind meist männlich und weiblich zu gleichen Teilen. Aber tatsächlich wohnen fast nur Männer in der Unterkunft. Der Grund dafür liegt darin, dass der Schutzraum für die Frauen fehlt.

Bewohner leben wie in einer WG im Doppelzimmer und daher gibt es viele Berührungspunkte zwischen den Bewohnern. Aus diesem Grund wünsche sich die JuWo hier eine grundsätzliche Vergrößerung der kleinen Einrichtung, um auch den nachfragenden Frauen bessere Angebote machen zu können und diese dann auch aufnehmen zu können. Konkrete Lösungen für eine Vergrößerung gebe es derzeit nicht und könne zu den derzeit günstigen Konditionen (Miete bei der Stadt FFB) wohl schwer oder nicht gefunden werden.

Frau Bayer berichtet über die Herkunft der Bewohner und die Arbeitsweise der JuWo..

Auf Nachfrage von Herrn Loibl erklärte Herr Beer, dass die Caritas das Angebot auch über 2025 hinaus gerne in Kooperation mit dem Landratsamt weiterführen wolle.

Ein Empfehlungsbeschluss von Seiten des Sozialbeirats wäre hier ebenfalls wünschenswert:

Beschluss:

Der Sozialbeirat empfiehlt deshalb den Kreisgremien, für die Zeit ab 1.1.2026 entsprechende Beschlüsse für eine weitere Kooperation mit der Caritas zu fassen und Haushaltsmittel für die JuWo im Haushalt 2026 bereitzustellen.

Einstimmig beschlossen

TOP 11

Hauswirtschaftsstelle für KAP (Herr Beer)

Frau Weiß (Caritas, Leiterin der KAP) berichtete über die Aufgaben der KAP (Notschlafstelle, Teestube und Beratungsstelle für Obdachlose). Hierbei geht es zum einen um die Einrichtung an sich und zum anderen um den Einsatz und den Umfang der beschäftigten hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter in der Einrichtung.

Frau Weiß führte den Vortrag in Richtung der Teestube/Wärmestube. Sie berichtet, dass auf Grund des Mangels an ehrenamtlichen Mitarbeitern der Wunsch bestehe, eine hauptamtliche Hauswirtschaftskraft einzustellen. Aus Sicht der Caritas wäre mit einer hauptamtlichen Kraft mehr Kontinuität in der Aufgabenerfüllung zu erwarten.

Herr Beer führt weiter aus, dass der Wunsch bestehe, eine Kraft für 25 Stunden/Woche einzustellen. Die Kosten für diese Stelle beliefen sich gegebenenfalls auf rund 30.000 € bis 35.000 € im Jahr.

Herr Loibl wies darauf hin, dass der Landkreis die erheblichen Kosten der KAP bereits in vollem Umfang trägt. Finanziert wird die KAP somit in Gänze über die Kreisumlage. Er wies darauf hin, dass die Haushaltslage schon jetzt angespannt sei. Ein entsprechender Beschluss der Kreisgremien wäre für die zusätzlichen Mittel für die Hauswirtschafterin herbeizuführen. Anschließend wies Herr Loibl drauf hin, dass ein Empfehlungsbeschluss des Sozialbeirates für die Kreisgremien hier möglich wäre, als erster Schritt um eine Entscheidung über die Maßnahme herbeizuführen.

Herr Schäfer betonte die Wichtigkeit der KAP auch für die Gemeinden (Rettungsanker vor Unterbringung) und empfahl die Möglichkeit, die Nutzer der Einrichtung direkt an den Kosten zu beteiligen. Herr Schäfer meinte, dass es sich bei dem Angebot der KAP um eine freiwillige Leistung des Landkreises handle. (Anmerkung der Verwaltung: Für die Übernachtung in der Notschlafstelle ist bereits jetzt ein geringer Eigenanteil von den Nutzern zu zahlen. Beitrag wird dem Landkreis erstattet).

Herr Beer wies darauf hin, dass den Gemeinden zusätzliche Kosten entstünden, wenn die KAP sich nicht um die Obdachlosen kümmere. Die Betreuung der Obdachlosen in der Teestube eröffnet die Möglichkeit, die Menschen zu beraten und ihnen weitere Hilfsangebote zu unterbreiten. Er betonte noch einmal, dass es immer schwerer wird, Ehrenamtliche zu finden, die sich für die Aufgabenerledigung unentgeltlich zur Verfügung stellen.

Frau Weber ergänzt, dass das Anliegen im Rahmen der Haushaltsplanung geprüft werden könne. Sie möchte aber das Ganze „wohlwollend zur Kenntnis“ nehmen. Man müsse ggf. die Gesamtfinanzierung des Leistungsangebotes betrachten, weil es eine grundsätzliche Tendenz gebe, dass Aufgaben und Finanzierungen bei den Wohlfahrtsverbänden wegfallen würden und der Staat diese Lücken schließen solle.

Herr Loibl weist auf Nachfrage von Frau Weber auf das Prozedere zur möglichen Erhöhung der Personalausstattung hin. Es besteht einerseits die Möglichkeit, dass ein entsprechender Antrag eines Kreistagsmitglieds eingebracht werde, andererseits über ein Befürwortungsvotum durch den Sozialbeirat das Anliegen an die Behördenleitung zur Entscheidung weiterzugeben. Herr Schäfer gab an, dass er entsprechend des Beschlussvorschlages einen Antrag in die Kreisgremien einbringen wolle.

Beschluss:

Der Sozialbeirat befürwortet den zusätzlichen Einsatz einer Hauswirtschaftskraft als notwendigen Bedarf in der KAP mit der Übernahme entsprechender Personalkosten und einem entsprechenden Haushaltsansatz im Kreishaushalt ab 2026.

Einstimmig beschlossen

TOP 12

Bericht der Caritas über die aktuelle Situation im Caritas-Zentrum (Beratung und Finanzierung)

Herr Beer berichtet:

Die Caritas FFB ist nach der Caritas Rosenheim das größte Caritas-Zentrum in Oberbayern.

Die Caritas hat auf Grund der unterschiedlichen Kostenträger finanzielle Probleme.

Probleme gibt es bei den Kitas, Integrationsmaßnahmen und den pauschal finanzierten Beratungsbereich.

Der Sozialpsychiatrische Dienst (SPDI) ist ein weiterer Bereich in dem die finanzielle Belastung sehr hoch ist, weil der Bezirk als zuständiger Kostenträger die Haushaltsmittel eingefroren habe, der Bedarf für diese Leistung jedoch ansteigt.

Die Caritas überprüft ihre Beratungsangebote und alle Möglichkeiten zur Kosteneinsparung. Herr Beer wünscht sich, dass die Politik die tatsächliche finanzielle Ausstattung ehrlicher kommuniziert, damit auch die Gesellschaft sich gegebenenfalls Einschnitte in der Beratungslandschaft vergegenwärtigen könne.

Er spricht eine Einladung zum Tag der offenen Tür am 16.05.2025 zwischen 12 und 18 Uhr im Caritas Zentrum Fürstenfeldbruck aus. Es wurde ein buntes Programm zusammengestellt, u.a. baut die Kontaktstelle für Menschen mit Behinderung einen Rollstuhlparcour auf.

TOP 13

Sonstiges, Wünsche, Termine

Nachdem keine weiteren Beiträge eingebracht wurden, schlägt Frau Schiele einen Termin für die nächste Sitzung im Oktober 2025 vor. Sie gibt zu bedenken, dass es sich dabei um den letzten Termin der derzeitigen Legislaturperiode des Kreistages und des Sozialbeirats handeln werde, weil am 08. März 2026 in Bayern Kommunalwahlen stattfinden.

Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor.

Die Sitzung wird von Frau Schiele um 17.30 Uhr geschlossen.

Fürstenfeldbruck, 19.05.2025

Rike Schiele
Stellv. Vorsitzende

Nadine Pfeiffer
Protokollführerin